Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 18

Artikel: Lenau als Dichter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung
des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

Organ
des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. September 1902. | **№. 18.** | **9. Jahrgang.**

Redaktionskomission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

Lenau als Dichter.

J. G. Buck schreibt in einer interessanten Arbeit anläßlich des hundertsten Geburtstages (13. August) von Lenau u. a. also: „Lenau als Dichter hat nie einer „Schule" angehört, auch der schwäbischen nicht, so viel er auch mit Kerner, Schwab und Uhland verkehrte. Nie nahm er dichterisch von ihnen an, schon deshalb nicht, weil er an Phantasie und Sprachgewalt über allen dreien stand, wenn ihn auch Uhland an geistiger Gesundheit und wahrer Volkstümlichkeit weit übertraf. Lenau wollte nur ein „deutscher Dichter" sein. Man kann auch kaum an irgend einer Stelle nachweisen, daß ein anderer Dichter bestimmend auf ihn eingewirkt hätte, oder daß sich sichere Anklänge an andere bei ihm fänden. Gerade diese Selbständigkeit und Originalität macht ein Stück seiner Größe aus. Ihn mit andern Dichtern in Parallele zu stellen, hält ebenfalls schwer. Er ist kein so vielseitiger Geist wie Göthe und Schiller, aber seine Lyrik wird zweifellos eine längere Zukunft haben als etwa die Göttertiraden Schillers. Dazu ist sie zu menschlich tief und schön. Lenau ist auch darin eine ungewöhnliche Erscheinung, daß sich in seinen Dichtungen eine eigentliche Entwicklung, eine Sturm- und Drangperiode nicht nachweisen läßt. Sind die Jugendgedichte nicht selten von geringerem Werte, wesentlich spiegeln sie doch den ganzen Lenau wieder, wie die, welche unmittelbar vor der geistigen Umnachtung entstanden. Die Bedeutung Lenaus ruht in der Lyrik. Lebendig Anschauung, Innigkeit und Wärme des Gefühls, eine wunderbare Sprache — das alles macht Lenau zu einem unserer ersten Lyriker." —